



## **Schulinterner Lehrplan für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I am Gymnasium Verl**



# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
	2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
	2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	31
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	32
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>36</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>37</b>

## **1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst**

Der Standort des Gymnasiums Verl befindet sich im ländlichen Raum. Die gymnasiale Oberstufe ist ca. fünfzünftig und mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst auch in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten werden meist in Doppelstunden gehalten.

Die Schule verfügt über zwei größere verdunkelbare Kunsträume und ist zudem mit einem Brennofen sowie einem Sammlungsraum, welcher an einen der Kunsträume angrenzt, ausgestattet. Sie hat jedoch keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung. Für Drucktechniken gibt es eine einfache Druckpresse (im Sammlungsraum befindlich). Beide Kunsträume sind mit einem festinstallierten Beamer sowie einem Overheadprojektor ausgestattet. Des Weiteren besitzt die Fachschaft eine digitale Spiegelreflexkamera und vier Camcorder.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit größerem Aufwand verbunden. Es besteht jedoch häufig die Möglichkeit kleinere Ausstellungen im Rathaus zu besuchen.

Die Schule legt einen besonderen Schwerpunkt auf den Bereich Neue Medien. Ein gleichnamiges Fach wird in der Klassenstufe sieben an Stelle des Faches Kunst unterrichtet. Der Kunstunterricht fördert diesen im Schulprogramm festgelegten Schwerpunkt durch die Erarbeitung von Kurzfilmen und digitaler Bildbearbeitung (im Informatikraum).

Der im Schulprogramm festgelegte Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufen 8 und 9 wird durch das Fach Kunst in Zusammenarbeit und enger thematischer Absprache mit dem Fach Musik durch das Angebot des Differenzierungskurses Kunst-Musik bereichert.

Eine Besonderheit im Fachbereich Kunst stellt die seit über zwanzig Jahren bestehende Freundschaft zu einer Kunstschule in Witebsk/Weißrussland dar. Schülerinnen und Schüler aus Witebsk besuchen alljährlich das Gymnasium Verl um ihre Kunstwerke auszustellen. Sie wohnen in Verler Familien und sind gemeinsam mit den Verler Schülerinnen und Schülern künstlerisch tätig. Auch ein Gegenbesuch findet regelmäßig statt.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Im folgenden Kapitel wird exemplarisch eine Möglichkeit entwickelt, wie sich das Schulcurriculum dieser Schule ausgestalten könnte.

Der Entwicklungsprozess eines Schulcurriculums im Fach Kunst wird im Sinne des oben beschriebenen Vorgehens mit den beigefügten Materialien veranschaulicht. Es wird deutlich, dass häufig Vernetzungen zwischen den unterschiedlichen konkretisierten Kompetenzerwartungen bestehen und wie im Sinne eines Spiralcurriculums Kompetenzen vorbereitet, angelegt und gefestigt werden.

Zusätzlich ist erkennbar, dass durch die Auseinandersetzung mit den konkreten Kompetenzen sich der Fokus und die Ausrichtung eines Unterrichtsvorhabens im Laufe der Planung verschieben und konkreter gefasst werden kann.

Die spezifische Situation vor Ort mit den vielfältigen Erfahrungen in der fachlichen und überfachlichen Arbeit und die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern deutet sich in Einzelbeispielen an.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1 Tabellarische Auflistung der Unterrichtsvorhaben

(hier: 1 WStd = 45 Minuten, ○ = Produktion □ ■ □ = Rezeption)

5.1	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.1:</u>  <b>Bildnerisches Verdichten von Selbstbeschreibungen  (Collage + Mischtechnik)</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltliche Schwerpunkte:  Bildkonzepte, personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p>
-----	--

	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.2:</u>  <b>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Farbe, Form), Bildkonzepte (Bildstrategien)  <b>Zeitbedarf:</b> 12 WStd.</p> <hr/> <p><u>Unterrichtsvorhaben 5.3:</u>  <b>Räumlich-körperhafte Formgebungen entwickeln, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien entstehen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie  <b>Zeitbedarf:</b> 14 WStd.</p>
5.2	<p><u>Unterrichtsvorhaben 5.4:</u>  <b>Mit Farben und Formen Bezüge deutlich machen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Bildstrategie  <b>Zeitbedarf:</b> 14 WStd.</p>

Unterrichtsvorhaben 5.5:

### **Ausdrucksqualität von Formen und Formkontrasten**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

Unterrichtsvorhaben 5.6:

### **Der differenzierte Einsatz von Binnenlinien zur Erzeugung von Mustern**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

#### **Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte: Form

**Zeitbedarf:** 12 WStd.

<p>6.1</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.1:</u>  <b>Farb- und Raumgestaltung als Mittel der Aufmerksamkeitslenkung nutzen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>○ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Farbe  <b>Zeitbedarf:</b> 16 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.2:</u>  <b>Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung: zeichnerischer Fertigkeiten in der grafischen Darstellung von Oberflächen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung</b>  Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Bildstrategie  <b>Zeitbedarf:</b> 14 WStd.</p>



Unterrichtsvorhaben 6.3:

**Die Ausdrucksqualität von Farben: Vom Experiment mit Farben und Farbauftrag zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
  - beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.

**Inhaltsfeld: Bildgestaltung**

Inhaltliche Schwerpunkte: Material, Farbe, Bildstrategie

**Zeitbedarf:** 8 WStd.

<p>6.2</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.4:</u></p> <p><b>Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b></p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, personal/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.5:</u></p> <p><b>Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b></p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6.6:</u></p> <p><b>Experimentieren mit Papier: Papier als Mittel zur dreidimensionalen Gestaltung nutzen</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b></p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Material, Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd.</p>

In der Jahrgangsstufe 7 wird der Kunstunterricht am Gymnasium Verl durch das Fach Neue Medien ersetzt.

8	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8.1:</u>  <b>Perspektive als Medium der Organisation und Gestaltung von Fläche und Raum</b>  <b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexen Problemzusammenhängen</li> <li>▪ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>          Inhaltliche Schwerpunkte:          Perspektive, Formen, Funktionen und Mittel der Gestaltung  <b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8.2:</u>  <b>Wirkungsweise von Farbe</b>  <b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>          Inhaltliche Schwerpunkte:          Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen  <b>Zeitbedarf:</b> 10 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8.3:</u>  <b>Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt</b>  <b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>▪ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert,</li> <li>▪ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften,</li> <li>▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenter Untersuchungen und bildexterner Informationen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>          Vernetzung aller Inhaltfelder außer Material  <b>Zeitbedarf:</b> 30 WStd.</p>

<p>9</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9.1:</u>  <b>Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung</li> <li>○ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Material, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> 16 WStd.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben 9.2:</u>  <b>Plakatprojekt</b></p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ sprachlich differenzierte Beschreibung sinnlich wahrgenommener bildnerischer Objekte, Prozesse und Situationen.</li> <li>○ Entwurf und Bewertung von Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage.</li> <li>▪ Entwurf und Gestaltung adressatenbezogener Bildlösungen –auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte</b>  Inhaltlicher Schwerpunkt:  Bildgestaltung: Form  Bildkonzepte: Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen  <b>Zeitbedarf:</b> 20 WStd.</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben werden hier in Form von Karteikarten dargestellt. Sie halten im **oberen Teil die verbindlichen Absprachen** der Fachschaft fest und führen im **unteren Teil beispielhafte** Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben aus. Diese sind nicht verbindlich und können durch vergleichbare Unterrichtsvorhaben ersetzt werden, die die gleichen (übergeordneten) Kompetenzen abdecken. Die Farben der Flächen, innerhalb derer die Kompetenzerwartungen angegeben sind, verweisen auf deren inhaltlichen KLP-Schwerpunkte: Grau = Übergeordnete Kompetenzerwartungen, Grün = Farbe, Gelb = Form, Blau = Material, Beige = personale und soziale Bedingungen, Rosa = Bildstrategien.

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1:</p> <p><b>Bildnerisches Verdichten von Selbstbeschreibungen (Collage + Mischtechnik)</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken</li> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> <li>- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge <ul style="list-style-type: none"> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>○ gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>■ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul> </li> </ul>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1 <b>(Beispiel)</b></p> <p><b>Ich und das, was mir wichtig ist – sich in einem Bild vorstellen</b></p> <p><b>Kontext:</b> „Meine Wirklichkeit“ Selbstvorstellung im Vergleich zum aktuellen Umfeld</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Kernlehrplan der Grundschule</p> <p><b>Bildbeispiele :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Giuseppe Arcimboldo: Der Sommer (1573)</li> <li>- Louis Poyet: Der Erfinder (1890)</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>perzeptive Bildbetrachtung von Arcimboldo</p> <p>Erkennen und Beschreiben der Attribute, Vergleich der Körperhaltung, Mimik, Gestik (durch Nachstellen). Beschreiben der Bildkomposition, der Farbwirkung. Begründung des individuell-persönlichen Eindrucks aus der Bildstruktur .</p> <p>Selbstdarstellung im Portrait mit Lieblingsstücken (Spielzeug, Lieblingskleidung) als Collage/ Mischtechnik, mit formalen Bezügen (z.B. Haltung, Gestik) zur historischen Bildvorlage Arcimboldos.</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildergebnisse im Klassenvergleich.</p>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 5.2:</p> <p><b>Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Farbe, Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen Flächen-gliederung und Farbbeziehungen</li> <li>- Grad der erreichten Farbdifferenzierung</li> <li>- Sinnhaftigkeit der Komposition</li> <li>- Argumentation in Klassen- und Gruppendiskussionen</li> <li>- differenzierte fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit bezogen auf Farbe und Komposition (auch schriftlich in der Präsentation) in eigenen Arbeiten und in kunstgeschichtlichen Bezügen.</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung,</li> </ul> <p><b>Farben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</li> <li>■ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.2:</b> (Beispiel)</p> <p><b>Im Dschungel ist was los – Farb- und Raumgestaltung</b></p> <p><b>Kontext:</b> Differenzierte Wahrnehmung von Umweltphänomenen Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Erfahrungen im Umgang mit Wasserfarben und Mischen von Farben (Grundschule)</p> <p><b>Bildbeispiele u.a.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Henri Rousseau: "Tiger im tropischen Sturm" ( 1891)</li> <li>• Henri Rousseau: "Urwaldlandschaft mit untergehender Sonne" (1910)</li> <li>• Fotografische Abb. zu Pflanzen und Tieren aus dem Dschungel</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Dem Bildvorhaben gehen Übungen im Umgang mit Wasserfarben (Mischen von Farben, aufhellen, abdunkeln), im Umgang mit der Konsistenz der Farben (wässrig, pastos) und zur differenzierten Benennung von Farben und Farbkontrasten (Hell-Dunkel-Kontrast, Bunt-Unbunt-Kontrast, Komplementärkontrast, etc.) in Form einer Stationenarbeit voraus.</p> <p>Nach dieser Vorarbeit sollen im Format DinA3 Dschungelbilder entstehen. Als Einstieg oder Ergänzung können Bildbetrachtungen zur Farbenvielfalt bei Rousseau oder anderen Anregungen liefern. Nachdem eine zarte Vorzeichnung mit Buntstift angelegt wurde, wird der Malgrund zunächst mit einem Schwamm grundiert. Anschließend beginnt die farbige Gestaltung der Flächen.</p> <p>In Gruppen- und Plenumsphasen werden parallel zu der Arbeit in den Gruppen die Wechselwirkungen der Farben und Kompositionsgesichtspunkte wie Ballungen, Streuungen, Richtungen, Schwerpunktsetzungen, Blickführung diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt.</p> <p>Werkbetrachtungen sichern die gewonnenen Erkenntnisse ab und machen gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern den Lernzuwachs deutlich.</p> <p>Zusammen mit Beschreibungen des Prozesses und der gefundenen Regeln zur Wechselwirkung von Farben und zur Komposition werden die Ergebnisse in der Schule ausgestellt.</p> <p>Eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie zum Thema „Warnung, Tarnung, Mimikry“ kann Synergien schaffen.</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 5.3:</p> <p><b>Räumlich-körperhafte Formgebungen entwickeln, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien entstehen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der gefundenen und eingesetzten Materialien</li> <li>- Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen</li> <li>- Beobachtungen bei der Gestaltung der Einzelobjekte im Hinblick auf Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum</li> <li>- Austausch in der Gruppe über die Gestaltungsprinzipien</li> <li>- Arbeitsprotokoll</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbige und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und maßgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul>
--	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.3</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Komische Käuze und charismatische Kerle – märchenhaft-menschenähnliche Objekte herstellen</b></p> <p><b>Kontext:</b> Materialien lösen unabhängig von ihrer möglichen Funktion Assoziationen und Gefühle aus und können dadurch mit Bedeutung aufgeladen werden.</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Paul Klee: Handpuppen</li> <li>- Abb. oder Originale Trachtenpuppen/ Stoffpuppen (Grabbeigaben) aus Peru</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln zunächst ein Konzept in Form einer Vorzeichnung (ggf. mit schriftlichen Anmerkungen) zu einem märchenhaft-menschenähnlichen Objekt, das sie erstellen wollen. Es folgt eine Erkundungs- und Experimentierphase, zum Umgang mit einfachen, auch kunstunüblichen Materialien und eine Experimentierphase zur Gestaltung mit Modelliermasse. Anschließend sammeln die SuS gezielt unterschiedlichste Materialien, die hinsichtlich ihre Eigenschaften und Wirkungen im Hinblick auf das plastische Vorhaben untersucht und beschrieben werden. Die Materialeigenschaften werden gezielt genutzt, um den Charakter einer dreidimensionalen märchenhaft-menschenähnlichen (Stock)Puppe zu unterstreichen. Die märchenhaft-menschenähnlichen Objekte werden in Form von Stockpuppen realisiert, die auf einem Tonsockel Halt finden. Im gesamten Arbeitsprozess findet ein Austausch zwischen den jeweiligen Partnern und der Gruppe statt, in dem die Deutungen und Entscheidungen bewusst werden. Der Prozess wird im Arbeitsheft dokumentiert. Bildbeispiele sollen Anregungen geben und deutlich machen, dass Material und Bedeutung eng miteinander verknüpft sind.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 5.4:</p> <p><b>Mit Farben und Formen Bezüge deutlich machen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>– gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> <li>– Absprachen in der Gruppe wie Ideenskizzen, Entwurfsskizzen, Texte mit Vereinbarungen fließen in die Bewertung ein.</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>▪ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung.</li> <li>▪ beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln und beurteile Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen</li> <li>▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> <li>▪ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> <li>▪ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> <li>▪ analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</li> </ul>
---	---



## Unterrichtsvorhaben 5.4

(Beispiel):

### Schreib mal anders!: eine gemeinschaftlich geplante Buchstaben-Malerei entwickeln

#### Kontext:

Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift,..)

#### Voraussetzungen:

Grunderfahrungen im Umgang mit der Linie sowie mit verschiedenen Stiften

Vergl. Lehrplan Kunst für die Grundschule

#### Bildbeispiele:

- Abb. von Wortbildern und Buchstabenbildern

## vorhabenbezogene Konkretisierung

1. Zeichenübungen mit Fineliner und Bleistiften unterschiedlicher Härte, ggf. Kohlestifte:  
Erkenntnisse zu: Linien beschreiben Formen im Umriss, Linien beschreiben Oberflächen durch Binnenstrukturen
2. Die SuS legen in Kleingruppen ein ihnen bedeutsam erscheinendes Thema ( Zeit, Wetter, Umwelt, Wir, Schule, etc.) fest, zu jedem Buchstaben des Themas wird ein Unterthema gesucht (z.B. Schule: Schüler, Bücher, Schulgebäude, Federmappe, Turnhalle, Schulhof) .
3. In der Gruppe wird zunächst eine Ideenskizze auf DinA3 entworfen. Um die Zusammengehörigkeit der Buchstaben im Wort zu verdeutlichen, sollen in der Gruppe geeignete bildnerische Mittel, z.B. eine bestimmte Farbwahl eingesetzt werden.
4. Jeder SuS einer Gruppe gestaltet nun einen Buchstaben auf Tonkarton, DinA1, in dem er zu dem Unterthema, das dem Buchstaben zugeordnet wurde, Gegenstände zeichnet, die in einem möglichst dichten Bildgefüge mit Überschneidungen, Verdeckungen stehen. Die SuS sprechen sich in der Gruppe über die Größe und den Schrifttyp ab.
5. Das Ergebnis wird am Ende vor der Klasse präsentiert, jedes Gruppenmitglied stellt seinen Beitrag vor.

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.5</b></p> <p><b>Ausdrucksqualität von Formen und Formkontrasten</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbeurteilung :</b> Zum Scherenschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formenvielfalt (In Bezug auf die Form das Wesentliche einer Person/eines Gegenstandes durch den umriss wiedergeben)</li> <li>- Gestaltqualität</li> <li>- Genauigkeit der Beschreibung der Eigenschaften und Wirkungen</li> <li>- Arbeitsprotokoll</li> <li>- Prägnante Gestaltung der Formqualitäten und Formkontraste</li> <li>- anschauliche Beschreibung grundlegender Formmerkmale eigener und fremder Gestaltungen und Bildwirkungen.</li> <li>- Aufführung des Märchens als Theaterstück in der Gruppe.</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>
	<p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen.</li> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckwirkungen der grafischen Gestaltungen.</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.5</b> <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Es war einmal – in der Gruppe Scherenschnitte für ein Schattentheater entwickeln</b></p> <p><b>Kontext:</b> Experimentelle grafische Techniken und Verfahren Strukturen in der Umwelt</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Ggf. Erfahrungen mit Faltschnitten (Grundschule) Kenntnisse über Eigenschaften/Charakteristika bestimmter Märchenfiguren aus dem Deutschunterricht</p> <p><b>Bildbeispiele:</b> Scherenschnitte und Filme von Lotte Reiniger</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Bildbetrachtung eines Videos mit Scherenschnitten von Lotte Reiniger und genaue Beschreibung eines exemplarischen Beispiels, anhand dessen die SuS den Unterschied zwischen Positiv- und Negativformen erarbeiten.</p> <p>Einteilung in Kleingruppen. Jede Gruppe wählt ein Märchen, für das sie die Schattenfiguren und Kulissen erstellt, um dieses als Schattentheater zur Aufführung zu bringen.</p> <p>Jeder SuS muss einen Protagonisten (Mensch/Tier/Fabelwesen), sowie mindestens einen Scherenschnitt für die Kulissen (Bäume, Gebäude, etc.) entwerfen und als Scherenschnitt umsetzen. Personen und Tiere sollten durch Klammern bewegliche Extremitäten erhalten und für das Schattentheater an einem Schaschlickspieß befestigt werden.</p> <p>Zunächst wird eine Vorzeichnung auf weißem Papier angelegt, diese wird ausgeschnitten, auf schwarzen Karton übertragen und sorgfältig mit einer Scherenschnitt- oder Nagelschere ausgeschnitten.</p> <p>Die Gruppe übt das Märchen anschließend und bringt es dann zur Aufführung. Diese wird von den Mitschülern anhand zuvor gemeinsamer vereinbarter Kriterien bewertet (1/4 der Gesamtnote).</p>
--	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.6</b></p> <p><b>Der differenzierte Einsatz von Binnenlinien zur Erzeugung von Mustern</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungsblätter</li> <li>- Gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Farbauftrag)</li> <li>- Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>
	<p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur</li> <li>■ Erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten</li> </ul>
	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateri- al für ihre bildnerische Gestaltung</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltung.</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 5.6</b> <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Das Chamäleon versteckt sich – Muster erkennen und weiterzeichnen</b></p> <p><b>Kontext:</b> visuelle Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler (Textilien, Objektde- sign, Mode etc.)</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Anknüpfung an den Kernlehrplan der Grundschule</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sol LeWitt: Wall drawing #1091: arcs, circles and bands (room), 2003.</li> <li>- Sol LeWitt: Wall Drawing 1152, 2005.</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Die SuS beschreiben zunächst Werke des Künstlers Sol LeWitt und erarbeiten eigenständig Merkmale von Mustern.</p> <p>Anschließend werden zunächst Ergänzungsübungen mit Bleistift, später mit Buntstiften gemacht, bevor die SuS die große Gestaltungsaufgabe bearbeiten.</p> <p>Hierz sammeln die SuS zunächst Papierstücke mit Mustern aus Zeitschriften, die sie aufkleben. Mittig wird anschließend ein weißes Chamäleon (wahlweise auch ein anderes Tier, das sich tarnen kann) aufn nun auf seinem Körper fort- geführt, geklebt. Die Muster, die das Tier umgeben, werden nun auf seinem Körper mit Buntstiften fortgeführt, sodass man das Tier kaum noch von sei- nem Hintergrund unterscheiden kann.</p> <p>Nach Fertigstellung betrachten die Schüler ihre Ergebnisse und beschreiben die individuelle Formgebung.</p>
--	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1:</p> <p><b>Farb- und Raumgestaltung als Mittel der Aufmerksamkeitslenkung nutzen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Farbe</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung (Einsatz von Form und Farbe, Erzeugung eines Tiefenraums)</li> <li>- gesammelte Fotos, Skizzen und Erläuterungen in der Mappe</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (□□= Produktion □□□= Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung,, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>▪ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</li> <li>▪ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.1 <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Hereinspaziert, hereinspaziert: Die Manege öffnet ihre Pforten</b></p> <p><b>Kontext:</b> Raumillusion in der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Keine</p> <p>Bildbeispiele: - Marc Chagall: der Jongleur, 1943. - Georges Seurat: Zirkus, 1890-1891.</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p><b>A. Übungsphase</b> Die SuS erarbeiten zunächst in Tischgruppen, anhand verschiedener praktisch-rezeptiver Verfahren grundlegende Möglichkeiten, Raum auf der Fläche darzustellen, werden mithilfe eines Stationenlernens u.a. praktisch-rezeptiv vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Raum durch Überschneidung experimentell erkennen</li> <li>2. Die Erfahrung machen, dass im Bild unten liegende Gegenstände (Vordergrund) nahe</li> <li>3. erscheinen</li> <li>4. Erkennen, dass Farben nach „hinten“ verblässen</li> <li>5. Anhand von Landschaftsbildern zu der Einsicht gelangen, dass die Formen mit wachsender Entfernung verschwimmen</li> <li>6. Die Erfahrung beim Zeichnen machen, dass die Größe der Gegenstände mit zunehmender Entfernung abnimmt und dass die in den Raum führenden Linien nach hinten zusammenlaufen.</li> </ol> <p><b>B. gestaltungspraktische Aufgabe</b> In der gestaltungspraktischen Aufgabe entwickeln die SuS auf der Grundlage der erlernten Verfahren zur Erzeugung einer Raumillusion ein Zirkusbild, bei dem im Vordergrund eine Manege mit Künstlern (Artisten, Clown, Tiere, o.Ä.), die farbig betont werden und im Hintergrund das Publikum zu sehen sind, welches mit zunehmender Entfernung im Schwarz verschwindet.</p>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.2:</p> <p><b>Der differenzierte Einsatz der Linie im Kontext grafischer Gestaltung: zeichnerischer Fertigkeiten in der grafischen Darstellung von Oberflächen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenergebnisse zu den einzelnen bearbeiteten Aspekten und Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte im Arbeitsheft</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> <li>- gestaltetes Endprodukt gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel).</li> </ul>
	<p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen</li> </ul> </li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.2</b> <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Tierkleider – geschuppt, gefiedert, gestreift: Oberflächen zeichnerisch darstellen</b></p> <p><b>Kontext:</b> Linie in Alltags- und künstlerischen Zusammenhängen. (Karikatur, Computerspiele, Schrift, Holzschnitt)</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Grunderfahrungen mit Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen der Linie Grunderfahrungen mit verschiedenen grafischen Materialien (Bleistift, Fineliner, Tusche)</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dürer, A.: Rhinoceros, Holzschnitt, 1515</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Feinstrukturanalyse und Bildinterpretation des Dürer Holzschnitts</li> <li>2. Übungen zum Zeichnen von Oberflächen: <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Blind zeichnen: verschiedene Oberflächen erstasten und zeichnen</li> <li>b) Zeichnerische Ergänzungsübungen zu „Tierkleidern“: Federn, Schuppen, Panzer, etc.</li> </ol> </li> <li>3. Erkenntnisse aus den eigenen Strukturbeispielen sind Grundlage für eine grafische Bildgestaltung, welche die unterschiedlichen Ausdrucksqualitäten von Linie und Struktur inhaltlich miteinander verschränkt. Das Thema der großen Gestaltungsaufgabe kann zum Beispiel lauten: „Fantasietier - ich mache mir ein Bild von dir“. Alternativ sind hier auch andere Verfahren (Materialdruck, Tiefdruck, Schabtechniken, o. ä.) denkbar.</li> </ol>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.3:</b></p> <p><b>Die Ausdrucksqualität von Farben: Vom Experiment mit Farben und Farbauftrag zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Farbe, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbeurteilung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Differenzierungsgrad der durch experimentelle Methoden erreichten Vielfalt von Farbtonabstufungen im Sättigungs- und Hell-Dunkel-Bereich.</li> <li>– Prägnanz der Gestaltung in Farbe und Form bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung</li> <li>– Genauigkeit und fachsprachliche Korrektheit bezogen auf Farbe, Farbauftrag und inhaltliche Einsatzmöglichkeiten der experimentell gewonnen Gestaltungsergebnisse</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementare Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen</li> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestattung.</li> </ul> <p><b>Farbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.</li> <li>○ entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</li> <li>■ erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.</li> <li>■ erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul>
---	--

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.3</b> <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Das bin ich – so fühl ich mich</b></p> <p><b>Kontext:</b> Gegenstandsunabhängige Farbphänomene in der Umwelt Phantasiebilder in ungegenständlichen Farb- und Formphänomenen</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Grundlagen der Farbbeziehungen erste experimentelle Erfahrungen als Voraussetzung für neue Erkenntnisse bei der Bildgestaltung</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maria Lassnig: Selbstportrait mit Affe, 2001.</li> <li>- Karl Schmidt-Rottluff: Selbstportrait mit Monokel, 1910.</li> <li>- Vincent van Goghs Selbstbildnis von 1887.</li> <li>- Rembrandt van Rijn: Selbstbildnis als Zeuxis, um 1663</li> </ul>	<p><b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b></p> <p><b>Übungsphase:</b></p> <p>Ausgehend von Bildbesprechungen verschiedener Selbstportraits üben die SuS zunächst verschiedene malerische Mittel kennen, um Gefühle im Selbstportrait zum Ausdruck zu bringen:</p> <p>Übung zu gegenstandunabhängigen Wirkung von Farben in Selbstportraits</p> <p>Übung zur expressiven Darstellung von Mimik im malerischen Selbstportrait</p> <p>Übung zum Ausdruck von Gefühlen mittels Pinselduktus.</p> <p><b>Große Gestaltungsaufgabe: „Das bin ich – so fühl ich mich“</b> Auf der Grundlage der zuvor erlernten malerischen Mittel erstellen die SuS ein Selbstportrait, in dem sie sich in einer von ihnen selbst gewählten Gefühlslage darstellen.</p>
---	---



<p>Unterrichtsvorhaben 6.4:</p> <p><b>Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbeurteilung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen)</li> <li>- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess</li> <li>- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.</li> <li>■ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</li> <li>○ entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</li> <li>■ benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</li> <li>■ beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> <li>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
--	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 6.4</b> <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Der total verrückte Irrgarten: Grafischer Entwurf eines Labyrinths</b></p> <p><b>Kontext:</b> Druckerzeugnisse und ihre Geschichte</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Materialdruck, Linie und Fläche</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- W. Kandinsky: Kleine Welten, 1922.</li> <li>- Paul Klee: Gartengefüge, 1926.</li> <li>- Paul Klee: Potsdamer Platz, 1919.</li> <li>- Martin Mißfeldt: Labyrinth, 2013.</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in den Tiefdruck (allg.), Erläuterung der Technik und geschichtliche Bedeutung und Einführung in den Tiefdruck mittels Kaltnadelradierung und Rhenalonplatte: Werkzeuge und ihr Gebrauch, Sicherheit, erste Übungen mit Vorzeichnung:</li> <li>2. Die SuS entwickeln zunächst eine (spiegelverkehrte) Vorzeichnung eines Labyrinths/ Irrgartens. Diese wird anschließend unter die durchsichtige Rhenalonplatte gelegt und mit der Nadel bearbeitet. Die Vorzeichnung muss an der Platte fixiert werden, damit sie nicht verrutscht. Es bleibt den SuS hierbei selbst überlassen, ob die Wege des Labyrinths oder die Zwischenräume entfernt werden und somit beim Abdrucken die farbigen Flächen bilden.</li> </ol>
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 6.5</p> <p><b>Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Material, Form, Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Integration von Einzelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen</li> <li>– Prägnanz der Gestalt bei komplexer Figur-Grund-Gestaltung</li> <li>– anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</li> <li>■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch kunstüblicher Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> </ul>
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 6.5 <b>(Beispiel):</b></p> <p><b>Etwas kann auch etwas anderes sein – Die Mehrdeutigkeit der Dinge in alltäglichen und künstlerischen Objekten (Neukombinationen und Umdeutungen)</b></p> <p><b>Kontext:</b> Farben von Alltagsgegenständen bewusst erleben Verfremdung und Umdeutung von Alltagsgegenständen zu Bildobjekten</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Differenzierte Farbwahrnehmung</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Picasso: <i>Stierkopf</i>, 1942.</li> <li>- Romouald Hazoumé: <i>Ear Splitting</i>, 1999.</li> <li>- Willie Cole, <i>Wind Mask</i> 1991.</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übungen zum kreativen Sehen/ Umdeuten: SuS erhalten Karten mit visuellen Zeichen sowie Fotofragmenten, welche zu einer figürlichen Form mittels Bleistift und/oder Fineliner ergänzt/oder betitelt werden sollen. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt. (Diagnose)</li> <li>2. „Ich suche nicht, ich finde“ (Picasso) Bildbesprechung zu Assemblagen, u.a. von Picasso: <i>Stierkopf</i>, 1942.</li> <li>3. Nach einer Materialsammelphase als Hausarbeit (u.a. Gegenstände, Gegenstandsfragmente, Farbpapiere, Textilien etc.) collagieren und montieren die Schülerinnen und Schüler aus der Fülle der individuell gesammelten flachen und plastischen Einzelemente und -fragmente ein reliefartiges formatfüllendes Bildobjekt</li> </ol>
--	---



<p>Unterrichtsvorhaben 6.6</p> <p><b>Experimentieren mit Papier: Papier als Mittel zur dreidimensionalen Gestaltung nutzen</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> <li>- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess</li> <li>- gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, fabbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge</li> <li>○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen</li> <li>■ beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen</li> <li>■ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen</li> <li>■ beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen</li> </ul> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion des Gegenstandes.</li> <li>■ beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltung</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> </ul>
---	---

<p>Unterrichtsvorhaben 6.6 ( <b>Beispiel</b>):</p> <p><b>Alles dreht sich, alles bewegt sich – die Verler Kirmes „Verler Leben“ als Papierinstallation</b></p> <p><b>Kontext:</b> Experimentelle Techniken zum Aufbau dreidimensionaler Objekte aus Papier</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Arbeiten mit Tonpapier (sauberes Ausschneiden, Verkleben)</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sarah Illenberger: Good Morning, 2008.</li> <li>- Tina Kraus: Karussell/ Merry-go-round, 2010.</li> <li>- Yumiko Matsui: Coney Island</li> <li>- Hytare: Amusement Park</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Werkbetrachtungen, z.B. zu Tina Kraus, Yumiko Matsui.</li> <li>2. Übungen zu Verbindungstechniken, Falttechniken mit Tonpapier.</li> <li>3. Bildung von Kleingruppen, in denen die SuS gemeinsam eine Kirmesattraktion als Papercraft umsetzen.</li> <li>4. Die Fahrgeschäfte etc. werden anschließend auf einer großen Platte zu einem Rummelplatz zusammengefügt.</li> <li>5. Binnendifferenzierung: besonders schnelle Gruppen können zusätzliche Accessoires, z.B. Zäune, Bäume, Eingangstor zum Rummel u.Ä. entwerfen.</li> </ol>
--	--

Variofeld: in besonders langen Schuljahren kann die Lehrperson ein je nach Neigung der Klasse selbst gewähltes Unterrichtsvorhaben durchführen, indem bereits bekannte Verfahren und Techniken wiederholt und vertieft werden

Unterrichtsvorhaben ____:  <b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b>  <b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b>	<b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>
	<b>Form</b>
	<b>Material</b>
	<b>Farbe</b>
	<b>Bildstrategien</b>
<b>Personale/soziokulturelle Bedingungen</b>	

<b>Unterrichtsvorhaben</b> <b>(Beispiel):</b>  <b>Kontext:</b>  <b>Voraussetzungen:</b>  <b>Bildbeispiele:</b>	<b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b>
---	---

**In der Jahrgangsstufe 7 wird der Kunstunterricht am Gymnasium Verl durch das Fach Neue Medien ersetzt.**

<p>Unterrichtsvorhaben 8.1:</p> <p><b>Perspektive als Medium der Organisation und Gestaltung von Fläche und Raum</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Raum, Form, Linie, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b> - Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel), - Arbeitsheft (Kriterien: Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit). - Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch - Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</p>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (ÜP-3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problem-zusammenhängen.</li> <li>■ (ÜR-2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und -geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP-1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch räumliche Illusionen.</li> <li>○ (FoP-2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive).</li> <li>■ (FoR-3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> <li>■ (FoR-4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.</li> <li>○ (FoR-6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (Fa-3) gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ (StP-1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>■ (StR-2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>■ (P/SR-2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>■ (P/SR-4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.</li> <li>■ (P/SR-6) beschreiben und beurteilen</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 8.1</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Perspektiven – Der Blick in den Bildraum</b> Erarbeiten der beschriebenen Aspekte mit der Methode des Stationenlernens</p> <p><b>Kontext:</b> Erzeugung plastisch räumlicher Illusion durch den Einsatz der Linie</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Einsatz des Mittels der Zeichnung, Skizze,</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Die angestrebten Kompetenzen sollen selbständig anhand von Lernaufgaben erarbeitet werden. Die Lehrkraft hat vorrangig beratende Funktion. Ausgehend von der Analyse einer „fehlerhaften“ perspektivischen Darstellung (Hogarth, 1754) Erarbeitung der Grundprinzipien zentralperspektivischer Raumorganisation, Klärung von Begrifflichkeiten, Formen und Funktionen von Perspektive an ausgewählten Bildbeispielen. Auseinandersetzung mit Dekonstruktionen von Perspektive (Escher).</p>												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Thematischer Schwerpunkt</th> <th>experimentieren und untersuchen</th> <th>gestalten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Perspektive als Grundlage der Bildgestaltung und -erzählung</td> <td>Untersuchung einer fehlerhaften Darstellung (1754), Versprachlichung visueller Phänomene (Bildbeschreibung: Was ist wo?).</td> <td>Korrektur Hogarths. Material: Bleistift, Zeichenpapier A 4</td> </tr> <tr> <td>Perspektive – Wie funktioniert das eigentlich?</td> <td>Erarbeitung und Untersuchung der Grundprinzipien perspektivischer Darstellungen durch a) Konstruktionsübungen, b) Untersuchung von Bildbeispielen (Raffael, Leonardo) zur Funktion von Perspektive</td> <td>Konstruktionsaufgaben, Vervollständigung eines Labyrinths (Zeichnung), Gestaltung einer Skyline (Zeichnung)</td> </tr> <tr> <td>Unmögliche Perspektiven</td> <td>Untersuchung des spielerischen Umgangs mit Perspektive ausgehend von der Analyse von</td> <td>Perspektivisch „falsche“ dreidimensionale Konstruktion eines Gegenstands eigener Wahl</td> </tr> </tbody> </table>	Thematischer Schwerpunkt	experimentieren und untersuchen	gestalten	Perspektive als Grundlage der Bildgestaltung und -erzählung	Untersuchung einer fehlerhaften Darstellung (1754), Versprachlichung visueller Phänomene (Bildbeschreibung: Was ist wo?).	Korrektur Hogarths. Material: Bleistift, Zeichenpapier A 4	Perspektive – Wie funktioniert das eigentlich?	Erarbeitung und Untersuchung der Grundprinzipien perspektivischer Darstellungen durch a) Konstruktionsübungen, b) Untersuchung von Bildbeispielen (Raffael, Leonardo) zur Funktion von Perspektive	Konstruktionsaufgaben, Vervollständigung eines Labyrinths (Zeichnung), Gestaltung einer Skyline (Zeichnung)	Unmögliche Perspektiven	Untersuchung des spielerischen Umgangs mit Perspektive ausgehend von der Analyse von	Perspektivisch „falsche“ dreidimensionale Konstruktion eines Gegenstands eigener Wahl
	Thematischer Schwerpunkt	experimentieren und untersuchen	gestalten										
	Perspektive als Grundlage der Bildgestaltung und -erzählung	Untersuchung einer fehlerhaften Darstellung (1754), Versprachlichung visueller Phänomene (Bildbeschreibung: Was ist wo?).	Korrektur Hogarths. Material: Bleistift, Zeichenpapier A 4										
	Perspektive – Wie funktioniert das eigentlich?	Erarbeitung und Untersuchung der Grundprinzipien perspektivischer Darstellungen durch a) Konstruktionsübungen, b) Untersuchung von Bildbeispielen (Raffael, Leonardo) zur Funktion von Perspektive	Konstruktionsaufgaben, Vervollständigung eines Labyrinths (Zeichnung), Gestaltung einer Skyline (Zeichnung)										
Unmögliche Perspektiven	Untersuchung des spielerischen Umgangs mit Perspektive ausgehend von der Analyse von	Perspektivisch „falsche“ dreidimensionale Konstruktion eines Gegenstands eigener Wahl											

Studie (Grundkenntnisse)	Eschers „Waterfall“ (1961) und einem Video „Waterfall“ (Fachhochschule Trier)	
	<b>Bildbeispiele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raffael, Die Schule von Athen, 1510/11</li> <li>- Leonardo da Vinci, Abendmahl, 1495/97</li> <li>- William Hogarth, Satire on False Perspektive, 1754</li> <li>- Piranesi, Carceri d'invenzione, 1761</li> <li>- M.C. Escher, Waterfall, 1961</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben 8.2:  <b>Wirkungsweise von Farbe</b>  <b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Farbe</b>  <b>Grundlagen der Leistungsbewertung</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Ergebnisse der „Pflicht- und Wahlstationen“ in Gruppen</li> <li>- Qualität der einzelnen Arbeitsergebnisse</li> <li>- Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>- Beiträge in Zwischen- und Abschlussdiskussionen</li> </ul>	<b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ÜP-2 gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>■ ÜR-1 beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ FoP-4 entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung.</li> <li>○ FoP-5 entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ FA-1 verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen</li> <li>○ FA-2 verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> <li>○ FA-4 beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> <li>■ FA-1 unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</li> <li>■ FA-3 analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer, monochromatischer Farbgebung, Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ StP-5 bewerten das Anregungspotential aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung..</li> <li>■ StR-3 unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ P/SP-3 entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes.</li> </ul>

<b>Unterrichtsvorhaben 8.2</b> (konkretes Beispiel):  <b>Lehrgang Farbwirkung</b> Erarbeiten der beschriebenen Aspekte mit der Methode des Stationenlernens  <b>Kontext:</b> Farbe und Farbwirkungen in Kunst und Alltag	<b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b> Die angestrebten Kompetenzen sollen selbständig anhand von Lernaufgaben erarbeitet werden. Die Lehrkraft hat vorrangig beratende Funktion. Der Lernweg umfasst drei Schritte: 1. Farblehre – Farbkontraste: Visualisierung der wichtigsten Farbkontraste, Erzeugung eigener Kontraste und spielerisches Experimentieren mit ihren Wirkungen (www1.prometheanplanet.com/de – hier: Farblehre – Farbkontraste AS3). 2. Vorsicht Farbe : Farbe als Ausdrucksmittel am Beispiel expressionistischer Porträts, Verfremdung eines eigenen Porträts durch den Einsatz von Farbe. 3. Farbe bekennen – Farben und ihre Bedeutung: Farbe als Bedeutungsträger in der Werbung, Veränderung der inhaltlichen Aussage eine Werbeanzeige durch den gezielten Einsatz von Farbe (elektronische Bildbearbeitung)					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Thematischer Schwerpunkt</th> <th>experimentieren und untersuchen</th> <th>gestalten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Farblehre -</td> <td>Experimente mit gebrochenen und reinen</td> <td>Bergsteiger, Radfahrer oder Fallschirmspringer</td> </tr> </tbody> </table>	Thematischer Schwerpunkt	experimentieren und untersuchen	gestalten	Farblehre -	Experimente mit gebrochenen und reinen
Thematischer Schwerpunkt	experimentieren und untersuchen	gestalten				
Farblehre -	Experimente mit gebrochenen und reinen	Bergsteiger, Radfahrer oder Fallschirmspringer				

<p><b>Voraussetzungen:</b> Farben mischen, pastoses und lasierendes Malen, Grundkenntnis von Farbbeziehungen (Farbgegensätze, Farbverwandtschaften)</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Max Beckmann, Bildnis eines Teppichhändlers, 1946 (Leipzig, MdbK); „Selbstbildnis mit Sektglas“, 1919</li> <li>- (möglich) Porträts von E.L. Kirchner, M. Pechstein bzw. E. Munch</li> </ul>	<p>Farbkontraste</p> <p>Farben, Sichtung von Farbverwandtschaften, Erzeugung von Farbgegensätze/-kontrasten und systematische Dokumentation von Wirkungen. Exemplarische Untersuchung einer Farblehre.</p>	<p>tragen immer farbige Kleidung, damit sie gut gesehen werden. Male ein Bild zu einer dieser Situationen.</p> <p>Material: Deckfarben, Zeichenpapier A 4</p>
	<p>Vorsicht Farbe - Farbe als Ausdrucksmittel</p> <p>Max Beckmann hat zahlreiche Porträts geschaffen, darunter mehrere Selbstbildnisse, in denen Farbe und Form ein Eigenleben entwickeln. Untersuchung der Biografie des Malers Beckmann sowie der besonderen Zeitumstände..</p>	<p>Auswahl eines nicht-farbigem Portrait (Foto oder Zeichnung, welches gegebenenfalls größer fotokopiert wird). Gestaltung des Hintergrunds mit Farben, Formen, gezielter Farbauftrag, um spezifische Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Reflexion von Gestaltungsentscheidungen und Arbeitsschritten.</p>
	<p>Farbe bekennen – Farbe als Bedeutungsträger</p> <p>Untersuchung aktueller Werbung auf die Verwendung von Farben und Farbbedeutungen.</p>	<p>Bearbeitung einer Werbeanzeige durch den gezielten Einsatz von Farbe (elektr. Bildbearbeitung).</p>

<p>Unterrichtsvorhaben 8.3:</p> <p><b>Arbeiten mit Vorbildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b> Portfolio des Prozesses: - Dokumentation der Bildanalysen und eigenständige Beiträge im Rahmen der erprobten Methoden - schriftliche und bildnerische Beiträge im Rahmen kooperativer Lernformen - Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen gestaltetes Endprodukt: - gemessen an den Kriterien der Aufgabenstellung</p>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ÜP bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.</li> <li>■ ÜR beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>■ ÜR analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> <li>■ ÜR interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ FoP entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung,</li> <li>○ FoP entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>■ FoR analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ FaP verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen,</li> <li>○ FaP beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung.</li> <li>■ FaR unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen.</li> <li>■ FaR analysieren und bewerten die Wirkungen farbentonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ StP entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen,</li> <li>○ StP entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation,</li> <li>■ StR erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>■ StR- unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung,</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ P/SP analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen,</li> <li>○ P/SP entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung,</li> <li>○ P/SP entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes,</li> <li>○ P/SP entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen.</li> <li>■ P/SR erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</li> <li>■ P/SR erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten,</li> <li>■ P/SR erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen,</li> <li>■ P/SR erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten,</li> <li>■ P/SR erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.</li> </ul>

<p><b>Unterrichtsvorhaben 8.3</b> (konkretes Beispiel):</p> <p><b>Dialoge mit meinem Lieblingsbild - Fotostory, die sich an einem Vorbild orientiert</b></p> <p><b>Kontext:</b> Fotografie, Comic, Film Vorbild-Nachbild/Bildzitate</p> <p><b>Voraussetzungen:</b> Grundlagen der Farbwirkung einfache Formen digitaler Bildbearbeitung</p> <p><b>Bildbeispiele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Edouard Manet (Frühstück im Grünen, Frühstück im Atelier - Giorgione)</li> <li>- Picasso (Porträt einer jungen Frau – Cranach d. J.)</li> <li>- Jeff Wall (The Storyteller – Manet, Courbet)</li> <li>- Cindy Sherman (Untitled Film Still #14, 1978)</li> </ul>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Untersuchung, Analyse von Bildern, die Vorbilder aufgreifen, zitieren, und/oder paraphrasieren. Erarbeitung von Grundlagen der Bildgestaltung im Comic und Erstellung eines „Storyboards“ als Grundlage der eigenen Fotostory. Analysen und Deutungen bieten komplexe und vielfältige Anknüpfungspunkte für die Entwicklung individueller Geschichten sowie für die Gestaltung von Bildern und Bildsequenzen. In kooperativen Arbeitsformen werden Grundlagen der Filmgestaltung wie Kameraeinstellungen (Perspektive, Einstellungsgrößen) sowie Schnitt handlungsorientiert hinsichtlich ihrer Wirkungen und Möglichkeiten mit Bildern zu erzählen erkundet. Die genaue Planung der Fotostory unter besonderer Berücksichtigung von Komposition und Farbgestaltung findet in Storyboards statt.</p> <p>Das Unterrichtsvorhaben ist insgesamt projektartig strukturiert. Im Portfolio werden die verschiedenen Teilschritte erarbeitet und dokumentiert. Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens können an geeigneter Stelle auch Fragen des Plagiates und des Persönlichkeitsschutzes thematisiert werden.</p>
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben 9.1:</p> <p><b>Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form, Material, Bildstrategie</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten</li> <li>- Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum</li> <li>- gestaltungstechnische Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen</li> <li>- Integration von Einzelelementen innerhalb</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ÜP verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.</li> <li>○ ÜP gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung</li> <li>■ ÜR Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffff00; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ FoR beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #e0ffff; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ MaP verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen</li> <li>■ MaR analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen.</li> <li>■ MaR bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #e0ffe0; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ FaP verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</li> </ul> </div>
---	---



<p>des Gestaltungsganzen der Collage durch formale Angleichungen von Formverläufen, Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration von Einzelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang</li> <li>- Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Gesamtprozess und Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ StP gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage</li> <li>○ StP entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</li> <li>○ StP bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ StR erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip</li> </ul> </li> </ul>
--	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben 9.1 (konkretes Beispiel):</b>  <b>Prinzip Zufall – Aleatorische Verfahren und elektronische Bildbearbeitung</b></p> <p><b>Kontext:</b>  Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p><b>Voraussetzungen:</b>  Grundlegende Computerkenntnisse, ggf. Grundkenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche</p> <p><b>Bildbeispiele:</b>  Ausgewählte Arbeiten von Max Ernst</p>	<p><b>vorhabenbezogene Konkretisierung</b></p> <p>Bilder von Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht, Klärung von Begrifflichkeiten (Decalcomanie).  Decalcomanien werden ausgewählt, eingescannt, mit verschiedenen digitalen Bildbearbeitungsverfahren überarbeitet und digital collagiert.</p>
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben 9.2:</p> <p><b>Plakatprojekt</b></p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b>  Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexionen im Prozess der Bildfindung</li> <li>- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung</li> <li>- Leistungsphase</li> <li>- bildnerische Gestaltungsprodukte gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen (z. B. Adressatenbezug...)</li> <li>- Präsentation</li> <li>- Originalität</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #d4edda; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ÜP gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.</li> <li>○ ÜP bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÜR beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.</li> <li>▪ ÜR analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.</li> </ul> </li> </ul> </div> <div style="background-color: #fff3cd; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ FoP gestalten durch das Mittel der Linie plastisch-räumliche Illusionen.</li> <li>○ FoP entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ FoR analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition.</li> <li>▪ FoR analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive).</li> <li>▪ FoR analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).</li> </ul> </li> </ul> </div> <div style="background-color: #fff3cd; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ StP entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ StR erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen.</li> <li>▪ StR unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.</li> </ul> </li> </ul> </div> <div style="background-color: #fff3cd; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ P/SP entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ P/SR erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten.</li> <li>▪ P/SR erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomi-</li> </ul> </li> </ul> </div>
---	---

sche und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.

- P/SR erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst.

Unterrichtsvorhaben 9.2  
(konkretes Beispiel):

## Plakatprojekt

### Kontext:

Strategien der Bildgestaltung, Alltagsästhetik, Werbung

### Voraussetzungen:

- Zeichnerische Grundfertigkeiten
- Raumdarstellung auf der Fläche (5/6)

### vorhabenbezogene Konkretisierung

Analyse der Strategien der Plakatgestaltung, Bedeutung von Texten, Bildern und Symbolen; Geschichte der Plakatgestaltung; Gestaltung eines eigenen Plakats



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind. Dabei wird auch auf die punktuelle Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Werken der Kunstgeschichte Wert gelegt.

Die verbindlichen Absprachen des Beispielcurriculums, die jeweils im ersten Abschnitt der Karteikarte beschrieben sind, enthalten Aussagen zur Ausrichtung des Unterrichtsvorhabens, zur Leistungsbewertung und zu den angesteuerten Kompetenzen. Im zweiten Teil der Karteikarte wird ein Unterrichtsvorhaben beispielhaft vorgestellt. Hier sind je nach Lerngruppe und deren Interessen, aktuellen Besonderheiten in der Schule (z.B. Projektwoche) oder im Schulumfeld (z.B. Ausstellungen) oder Absprachen mit anderen Fächern auch andere Umsetzungen möglich. Die anzusteuern den Kompetenzen müssen jedoch für das Fachkollegium verbindlich sein.

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schülern Arbeitshefte, in denen kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Alle Zwischenergebnisse sind wertvoll und sollen dokumentiert werden. Misserfolge und vermeintliche falsche Ergebnisse sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und müssen zumindest von der jeweiligen Schülerin/dem jeweiligen Schüler reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier eine beobachtende, hinweisende und beratende Funktion. Zwischenergebnisse sollen auch verbunden mit angemessener Wertschätzung Gegenstand von Zwischen- und Nachbesprechungen sein.

Durch punktuelle vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

### **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Im Rahmen der Leistungsbewertung streben wir Objektivität, Kriterienorientierung, Transparenz und Kompetenzorientierung an.

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Sie orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Grundsätzen und müssen je nach Unterrichtsvorhaben und der geplanten Aufgabenstellungen konkretisiert werden. Insbesondere bei Unterrichtsvorhaben, die als Lehrgang angelegt sind, bedarf es enger Absprachen zwischen den unterrichtenden Lehrkräften hinsichtlich der Schwerpunkte, der Terminologie und der konkreten zu erreichenden gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge sind so zu formulieren, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.

Die gestalterischen Arbeiten werden in der Regel in der dafür vorgesehenen Unterrichtszeit erbracht.

Die Beurteilung für die Sek. I erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“<sup>2</sup>. Die Kriterien für die Notengebung müssen den SuS transparent sein. Die Kompetenzbereiche (Produktion und Rezeption) sind bei der Leistungsmessung angemessen zu berücksichtigen. Die mündl. Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt und beziehen sich auf einen längeren, zusammenhängenden Beitrag der SuS (einzeln oder als Gruppe).

Die Gewichtung und die Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht stellen sich wie folgt dar:

Gewichtung	Bestandteile der „Sonstigen Leistung“ im Unterricht
Die mündliche Mitarbeit bzw. Organisation der eigenen Arbeit („Sonstige Mitarbeit“) fließt zu <b>einem Drittel</b> in die Endnote ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angemessene Führung einer Mappe und eines Schnellhefters</li> <li>- Leistungen in Gruppenarbeiten</li> <li>- Referate</li> <li>- Reflexionen im Prozess der Bildfindung</li> <li>- Rezeption</li> <li>- Mündliche Beteiligung im Unterrichtsgespräch</li> <li>- kurze Überprüfungen (schriftlicher Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang</li> </ul>
Die gestalterische Arbeit fließt zu <b>zwei Dritteln</b> in die Endnote ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bildnerische Gestaltungsprodukte (Produktion) gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung des Bildfindungsprozesses</li> <li>- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.</li> </ul>

Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.

Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpresse, Computer (der neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält), Scanner, Digitalkameras und Beamer zur Verfügung. außerdem eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben, 6 Farben reichen aus. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.

- Deckweiß
- Pinsel rund 2, 5, 12; flach 5 und 12
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistift B3 und HB, Fineliner

Über einen Etat können weitere Verbrauchsmaterialien beschafft werden. Etatwünsche müssen zu Beginn des Schuljahres angemeldet werden. Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Folgende Formen der Zusammenarbeit mit anderen Fächern sind im Beispielcurriculum angelegt:

- Ein Phänomen wird in verschiedenen Fächern parallel aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.  
Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen flexibleren und vielfältigeren Blick auf die Wirklichkeit und erfahren, dass das gleiche Phänomen in unterschiedlichen Bereichen wahrgenommen, benutzt, angewendet werden kann und deshalb in anderer Weise bedeutsam ist. (Vergl. UV.: großformatige Naturlandschaften, in denen sich Fantasiewesen verstecken oder mittels Warnfarben drohen, Jahrgangsstufe 5 (Biologie: Warnung, Tarnung, Mimikry), oder UV.: Mobile der Gegensätze, Jahrgangsstufe 5 (Physik: Mechanik, Bewegung, Gleichgewicht)).
- Fächer, die gezielt zusammenarbeiten, schaffen wechselseitig Grundlagen für die eigene fachspezifische Arbeit.  
Zum Beispiel können differenzierte Beschreibungen von Bildern im Kunstunterricht Anliegen des Deutschunterrichts unterstützen, der Deutschunterricht aber gleichzeitig zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten beitragen. Die fachspezifischen Kompetenzen stehen im Rahmen der Werkbeschreibung für den Kunstunterricht im Mittelpunkt.  
Bei Medien wie Film, Internetauftritten, am Bild orientierten Printmedien kann gemeinsam am Verständnis und der Gestaltung dieser Ausdrucksmittel gearbeitet werden (vergl. UV.: Arbeiten mit Vor-

bildern – Nachbildern im Rahmen von Bildgeschichten als Unterrichtsprojekt, Jahrgangsstufe 8).

Ebenso kann das Fach Kunst den Geschichtsunterricht dabei unterstützen Bildquellen sachangemessen auszuwerten (Interpretation historischer Phänomene), gleichzeitig liefert der Geschichtsunterricht Hintergrundwissen für die Ausdeutung von Bildwerken (Bildinterpretation) (vergl. UV.: Spiel mit Raumillusion und Raumbedeutung auf der Fläche, Jahrgangsstufe 9).

- Ergänzende und erweiternde Bearbeitung von Themen anderer Fachbereiche.

Konstruktion von Raumphänomenen bei M.C: Escher relativieren unsere Auffassung von räumlicher Wahrnehmung bis hin zur Raumkrümmung (vergl. UV.: Spiel mit Raumillusion und Raumbedeutung auf der Fläche, Jahrgangsstufe 9 (Physik: Vermessung, Raum; Mathematik: Körper und Raum, Biologie: Wahrnehmung)).

- Eigenständige Gestaltung von Themen und Projekten, die in anderen Fächern inhaltlich vorbereitet wurden.

Denkbar sind hier Präsentationen in unterschiedlichen Medien (Plakat, Internet, Ausstellungskonzeption, Illustration) (Deutsch: Illustration zu einem Gedicht)

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Klassen werden unterschiedliche Übersichten geführt, um am Ende der Klassen 6 und 9 das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden klassenbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird.

- Planungsübersicht für die Unterrichtsvorhaben mit Angaben der Aufgabenstellungen und der Bewertungskriterien.
- Aus der Planungsübersicht lässt sich ein Bewertungsbogen für den jeweiligen Leistungsstand am Ende des Unterrichtsvorhabens ableiten. Diese Dokumente sind jedoch kein Bestandteil der Klassendokumentation.  
Aus den Kriterien des Bewertungsbogens kann ein Bogen zur

Selbsteinschätzung der Schüler oder zur Unterrichtsevaluation (als anonyme Rückmeldung) abgeleitet werden.

- Übersicht der im Unterricht eingesetzten Werke
- (Für die konkretisierten Unterrichtsvorhaben könnte diese Übersicht wie hier beigefügt ausgefüllt sein)

Der Ordner ist für die gesamte Fachschaft öffentlich und dient zum einen dazu den Unterricht in der jeweiligen Klasse weiter zu planen. Zum anderen kann er auch Anregungen für Folgejahrgänge bieten.

Auch bei Klassenzusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich.

## **Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums**

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

## **Überarbeitungs- und Perspektivplanung**

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-9 nach drei Jahren) vereinbart.